

# Wenn der letzte Weg aussichtslos scheint

## NamixRuffy (ZorroxRobin)

Von inesannaa

### Kapitel 9: Bitte rette mich!

Hallooo meine Lieben Leser!

Vielen vielen Dank für eure Kommentare!! :DD  
Es freut mich immer wieder zu sehen, wie sehr euch meine Geschichte fesselt  
und euch gespannt auf das nächste Kapitel warten lässt :))

Da mich Easylein auf etwas aufmerksam gemacht hat, wollte ich dazu kurz Stellung  
beziehen:

Ja, Nami trinkt Bier obwohl sie schwanger ist. Sie will keiner Menschenseele (egal ob  
fremd oder nicht)  
auch nur den leisesten Anreiz dazu geben, zu denken sie wäre schwanger. Auch wenn  
bei einer absolut  
fremden Person die Chance gleich Null ist, dass sie dahinter kommen könnte. Sie  
möchte ihre Rolle perfekt spielen,  
wohl wissend mit den Gedanken im Hinterkopf, dass sie schwanger ist. Ich habe  
während dem Schreiben nicht darauf geachtet, dass da eventuell erklärungsbedarf  
besteht, deswegen mach ich es jetzt. Schwanger Alkohol zu trinken (egal ob man das  
Kind haben will oder nicht, ist ein absolutes No Go!!) Versteht mich da also bitte nicht  
falsch, wenn ich Nami in meiner Geschichte Bier  
trinken lasse, obwohl sie schwanger ist. Ich hoffe das erklärt ein bisschen was :)

Na gut, dann will ich euch aber mal nicht länger vom Lesen abhalten! Ganz viel Spaß  
und Freude mit dem nächsten Kapitel :))

Liebste Grüße, eure inesannaa x3

---

Kapitel 9: Bitte rette mich!

Hurry up and save me  
I just wanna feel alive  
And I do when I'm with you  
(Tiffany Giardina-Hurry up and save me)

Nami fuhr erschrocken herum und konnte gar nicht so schnell reagieren, als ihr der Blondhaarige auch schon mit der flachen Hand ins Gesicht schlug.

„Auuuuuu!! Du Mistkerl, was fällt dir ein?!“

schrie Nami erbost und versuchte in ihrem Rucksack ihren Klimataktstock ausfindig zu machen.

„Jetzt sag mir nicht, dass du mich nicht wieder erkennst. Das grenzt ja schon fast an eine Beleidigung.“

lachte er ihr entgegen und schritt näher an sie heran. Er zog sie mit dem Rücken zu sich gewandt, fest an den Haaren hoch und hielt ihren Kopf nah neben seinem.

Nami versuchte sich den Schmerz nicht ansehen zu lassen und sah ihn mit beinahe tödlichem Blick an.

„Ich hab keine Ahnung wer du bist. Lass mich los oder du wirst es bereuen.“

Doch der Blondschoopf dachte nicht im Traum daran. Er senkte leicht seinen Kopf und roch langsam ihren Hals entlang, bis er knapp vor ihrem Mund stehen blieb und sie seinen nach Alkohol stinkenden Atem wahrnahm.

„Dann sollte ich dir vielleicht mal auf die Sprünge helfen, Kleine. Sagt dir vielleicht noch Bellamy, die Hyäne etwas? Hähähä!“ Nami erschrak, sie wusste ganz genau wer das war und bekam es mit der Panik zu tun.

Er hatte sie leider wieder an den Haaren hochgezogen, bevor sie ihren Klimataktstock erreichen konnte.

„Be-Bellamy?? Seit wann bist du bei der Marine?! Ich dachte du wärst Pirat. Hattest wohl die Hosen voll was?“

veräppelte sie ihn, worauf sie einen weiteren Schlag ins Gesicht bekam. Ihre Lippe war aufgeplatzt und das Blut floss an der rechten Seite ihres Mundwinkels über den Hals hinab, bis das Shirt die rote warme Flüssigkeit aufnahm.

„Du bist eigentlich ein so hübsches Ding und doch zu schade um bei diesen Strohhutidioten zu bleiben. Aber ich hatte damals auf Gaya schon ein Auge auf dich geworfen. Du scheinst alleine unterwegs zu sein, dass lässt deine Karten nicht unbedingt gut aussehen.“

Nami versuchte sich zu wehren, schlug um sich und erlangte mit ihrem rechten Knie einen Treffer direkt in seine Magengrube. Bellamy krümmte sich zusammen und ließ die Orangehaarige somit einen kurzen Moment los, dass ihr aber vollkommen ausreichte, um versuchen zu fliehen. Doch sie kam nicht sehr weit, da um die nächste Ecke bereits die zwei anderen braunhaarigen Typen von vorhin in der Bar, ihr den Weg versperrten.

Hilfesuchend sah sie sich um, doch die Mauern waren zu hoch um hinaufzuspringen und der Hustenanfall hätte in keinem unpassenderen Moment kommen können. Sie fiel auf ihre Knie und versuchte, sich zurückzuhalten um wieder aufzustehen. Doch soweit kam es nicht.

Bellamy wurde sauer und rammte ihren Kopf mit seiner Hand auf den steinigen Asphalt und hockte sich neben sie hin, mit der Hand auf ihrem Kopf ruhend.

„Du kleine Mistgöre was fällt dir eigentlich ein?! Ich glaub ich muss dir Manieren beibringen und es ist sowieso keiner hier um dir zu helfen. Jared? Wirf mir mal dein Messer rüber!“

Nami versuchte krampfhaft sich seiner Hand zu entziehen die ihren zierlichen Kopf schmerzhaft in den Boden drückte, doch die Tatsache, dass ihre inneren Verletzungen

noch nicht einmal ansatzweise geheilt waren, zerrte an ihren Kräften. Der Blondhaarige fang das zugeworfene Messer locker aus der Luft und hielt es ihr vor die Nase.

„Siehst du das? Wenn du nicht das machst, was ich sage, hast du das schneller in deinem Hals stecken als du nach Hilfe rufen kannst. Aber mach keine krummen Dinger, ich warne dich.“

~Scheiße! Was mach ich jetzt?? Wie konnte ich auch nur so dumm sein und mich mit denen anlegen, ich bin so ein Idiot! Ich hoffe dem Baby passiert nichts. Doch wie komm' ich hier wieder weg? Ruffy.. Hilf mir!~

Sie war den Tränen nahe, als sich der Druck auf ihren Kopf erleichterte und sie von Bellamy umgedreht wurde. Er kniete sich über sie hin und klemmte unterdessen ihre Arme ein, damit sie sich nicht mehr bewegen konnte und hielt ihr das Messer an die Kehle.

Panik stieg in ihr auf, sie wusste nicht was sie machen sollte und außerdem war Bellamy auch zu schwer um ihn von sich runter zu stoßen. Er lächelte sie dreckig und fing an leichten Druck an ihrem Hals auszuüben, worauf sie leicht aufschrie.

Das Messer war so scharf, dass es nicht wirklich an Druck brauchte um ihr einen Kratzer entlang des Halses zu verpassen.

„Nur als kleine Vorwarnung, damit du auch keine Dummheiten anstellst.“

warnte sie der Blondhaarige Mafia. Die Tränen liefen Nami's Gesicht entlang, sie kam sich so hilflos vor. Doch richtig Angst bekam sie, als er anfang ihr Shirt aufzuschneiden und ihren Oberkörper freilegte.

Hinter sich hörte sie nur ein dreckiges auflachen seitens der braunhaarigen Begleiter von Bellamy. Er strich ihr langsam mit dem Messer ihren flachen Bauch entlang und grinste sie lüstern an. Er wollte sich gerade zu ihr hinunterbeugen um sie zu küssen, als er auf einmal einen deftigen Schlag mit der Faust mitten ins Gesicht bekam und von Nami weggeschleudert wurde.

Die andren Beiden, von denen einer Jared hieß soweit Nami das mitbekommen hatte, zückten ihre Waffen und richteten sie auf die dunkle Gestalt, die in der Gasse in relativ gelassen stand. Nami hob leicht ihren Kopf und versuchte in der Dunkelheit etwas zu sehen und erkannte die Person schlagartig, als sie dessen wütende und gefährliche Stimme hörte.

„Wagt es nicht noch einmal sie anzufassen oder dieser Tag wird euer Letzte sein.“

Nami versuchte sich langsam aufzurappeln um an ihre Sachen zu kommen, doch ihr Körper wollte noch nicht auf sie hören. Bellamy, der wieder aufgestanden war, schritt langsam grinsend Richtung Nami, ohne die dunkle Gestalt in der Gasse aus den Augen zu lassen.

„Beweg dich noch einen Schritt weiter auf sie zu und du wirst es nicht überleben.“

Warnte ihn die Person, die sich bereit zu machen schien.

„Wer bist du denn, du Hampelmann? Störst mich einfach bei meinem Vergnügen. Aber nun gut, viel erwarten konnte ich mir von ihr eh nicht so wie sie aussieht. Aber sie hat etwas, das uns gehört und ohne dem, werde ich bestimmt keine Fliege machen.“

redete nun auch Bellamy etwas wütender.

Nami versuchte erneut aufzustehen und endlich gelang es ihr. Sie schnappte sich ihre Tasche und humpelte schnell in Richtung der dunklen Gestalt, doch Bellamy war schneller und zog sie an den Haaren wieder zu sich. Er hielt ihr das Messer an den Hals und meinte nur

"Wenn du hier je lebend aus der Sache rauskommen möchtest, würde ich uns jetzt ganz schnell den Umschlag geben, den du uns geklaut hast."

Plötzlich hörte Bellamy hinter sich das Geschrei seiner Mitstreiter und drehte sich um. Sie waren beide jeweils in eine andere Hausmauer gekracht und liegen geblieben. Er wurde wütend und fing an Druck auf das Messer auszuüben worauf Nami kreischend einen Namen rief.

„Ruffy!!!!!!“

Keine zwei Sekunden später trafen Bellamy eine Menge Schläge in den Rücken, die ihm teilweise Rippen anknacksten oder gar brachen und er krümmte sich schreiend zusammen und ließ von Nami ab. Diese befreite sich aus seinen Armen und entwendete ihm noch das Messer aus der Hand und warf es in irgendeine Gasse. Hauptsache weit weg von ihm.

Der Schwarzhaarige trat auf Bellamy zu, der sich noch immer vor Schmerzen am Boden wandte. Er holte mit einem Arm ganz lange aus und rammte ihn mit einer „Gum Gum PISTOLE!“ ins Gesicht, komplett in den Boden.

Nami sank erleichtert zusammen lächelte ihren Retter erschöpft an.

„Was machst du denn hier? Ich dachte du bewachst das Schiff?“

Ruffy schritt näher und half ihr aufzustehen, wobei er ihr wehmütig ins Gesicht sah und ihre Wunden bemerkte.

„Ich war die ganze Zeit so nervös, ich konnte nicht mehr herumsitzen. Die ersten Leute waren schon eingetrudelt. Lysop und Sanji waren die Ersten, danach kam ganz überraschenderweise Zorro. Chopper und Robin ließen sich dann länger nicht blicken, ehe aber auch sie dann zurückkamen. Und du warst die Einzige die gefehlt hat. Ich bin darauf mit Zorro und Sanji sofort auf die Suche nach dir gegangen. Du hast doch gesagt, du passt auf dich auf du Dummerchen. Ich hab mir riesen Sorgen gemacht.“ Erzählte er ihr, wobei er letzteres vorwurfsvoll rüberbrachte, aber sie dennoch in die Arme schloss und glücklich war, dass er nicht zu spät gekommen ist.

„Es tut mir so leid. Ich wollte wirklich keinen Stress anzetteln... Ich dachte mir nur, weil ich bei den Bewohnern hier nichts erreicht habe, das ich mich mal in dieser Kneipe den Berg rauf erkundige und hab dort die Mafia der Marine angetroffen. Ich meine das waren drei Leute, wer weiß wie viele davon hier wirklich herumschwirren. Aber dafür hab ich jetzt Informationen aus erster Hand. Was Besseres konnte uns doch nicht passieren, oder?“

versuchte Nami die Stimmung etwas zu lockern.

„Und wärst dabei fast draufgegangen.“

setzte Ruffy noch ungut eins drauf. Nami befreite sich sanft aus seiner Umarmung und kramte in ihrem Rucksack herum.

Sie streifte sich das silberne Shirt von den Armen, da Bellamy es mit seinem Messer ja durchgeschnitten hatte und zog das hellblaue Shirt wieder an.

Ruffy hielt sie an den Schultern fest und drehte mit einer Hand ihren Kopf ins Licht, dass die Straßenlaternen von sich gaben und betrachtete ihre Wunden genauer. Er litt darunter, dass er nicht früher da gewesen war bzw. sie alleine durch die Stadt schlendern ließ. Er wusste, er hätte mitkommen sollen. Nami sah ihm gespannt aber auch entschuldigend in seine tiefschwarzen Augen. Er strich ihr so sachte wie möglich über die Wange, hob leicht ihr Kinn hoch und senkte seinen Kopf, bis er ihre verletzten Lippen, mit den seinen traf.

Ihr kam eine Träne aus, dann noch eine, dann noch eine, bis sie schließlich vollends in

Tränen ausbrach, da der Schock nachließ und sie bemerkte, dass sie endlich in Sicherheit war. Er schloss sie erneut in seine Arme und wartete ruhig, bis sie sich wieder sammeln konnte.

Sie zitterte am ganzen Körper vor Angst, dass seine Umarmung sanft enger werden ließ. Als die letzte Träne an seinem Hemd versickerte, ließ er sie los und nahm ihre Hand.

„Es tut mir leid, dass ich nicht schon früher da war und du solche Angst hattest.“ sagte er zu ihr mit seiner Stirn an ihre gelehnt.

„Du brauchst dich nun wirklich nicht entschuldigen Ruffy. Du hast das Schlimmste verhindert und warst da. Und nur das zählt.“ Brachte sie noch mit leicht zittriger Stimme heraus.

„Komm, lass uns zurückgehen. Die Anderen warten sicher schon auf uns.“ sagte Ruffy aufrichtig zu ihr und zog sie an der Hand mit sich mit.

An der Thousand Sunny angekommen, wo sich auch Zorro und Sanji mittlerweile wieder zurückbefanden, wurde Nami von allen stürmisch begrüßt und versorgt. Chopper untersuchte und reinigte ihre Wunden, Sanji ging in die Kombüse um für alle etwas Warmes zu kochen, Lysop und Zorro verstauten die aufgestockten Kanonen und Waffen im Vorratsraum und Robin gesellte sich zu Nami, Ruffy und Chopper dazu. Da Ruffy und Nami davon ja noch nichts wussten, beschlossen sie und Chopper, dass Robin die beiden auf die Babygeschichte anspricht.

„Ruffy? Nami? Chopper und ich müssen mit euch reden. Es geht um Namis speziellen Zustand und was wir herausgefunden haben.“

Die Navigatorin und ihr Käptain sahen die beiden verständnislos an, denn keiner von beiden wusste, was Robin damit meinte. „Ich hab euch beim Gespräch auf der Galionsfigur gesehen und naja, gehört eben auch. Ich weiß von dem Baby Bescheid. Aber keine Sorge, nur ich weiß es. Deswegen wollte ich Chopper auch helfen und mit in die Bibliothek kommen, um eine Alternative herauszufinden.“

Robin sah den kleinen Elch an und signalisierte ihm, dass er weitersprechen sollte.

„Bitte seid mir nicht böse, Robin hat mir erzählt, dass sie von euch und dem Baby weiß und ich hab ihre Hilfe eben angenommen, da vier Augen ja bekanntlich besser sehen als zwei. Und wirklich viel Zeit hatte ich ja auch nicht um zu recherchieren.“

Ruffy und Nami sahen Chopper mitleidig lächelnd an, ehe der Schwarzhaarige sanft eine Hand auf sein Haupt legte und ihm gut zusprach.

„Mach dir keine Sorgen Chopper, wir sind dir nicht böse, dass Robin unser Gespräch gehört hatte, ist nun wirklich nicht deine Schuld. Und Du hast Recht, wenn du sagst, dass ihre Hilfe wohl nötig war. Also ist alles im grünen Bereich.“

Der kleine Arzt sah Ruffy erleichtert an und auch Nami nickte ihm lächelnd zu, dass es auch für sie in Ordnung war.

„Oh super, danke euch. Mir war wirklich mulmig zumute. Aber...“ fuhr er traurig fort „es gab leider keine zufriedenstellende Ergebnisse. Wir haben fast die gesamte Bibliothek auf den Kopf gestellt, aber nirgendwo stand etwas darüber, wie man das irgendwie hinbiegen könnte. Innere Verletzungen, die so schwerwiegend sind, wie die von Nami brauchen die ganze Medizin die sie bekommen um heilen zu können und das auch nur langsam...“

Kleine Tränen kullerten ihm über seine pelzigen Wangen. Er fühlte sich schuldig, dass er nichts machen konnte und wusste, dass Nami und Ruffy eine Entscheidung treffen mussten.

Nami und Ruffy blickten ebenfalls traurig zu Boden und verarbeiteten das, was sie

gerade gehört hatten. Auch Robin schien sehr bedrückt von der ganzen Situation zu sein und blieb wortlos neben den anderen dreien stehen.

„Kann... Gibt es da wirklich nichts was wir tun könnten?“

fragte Nami sichtlich bedrückt und klammerte ihre Finger fest in ihr Tshirt um die Tränen zu unterdrücken. Doch Chopper und auch Robin schüttelten den Kopf.

„Na gut, dann wissen wir ja Bescheid.“

kam es auf einmal leicht traurig, aber bemüht ruhig von Ruffy.

„Wir müssen uns also entscheiden, seh' ich das richtig? Dann lasst uns nach dem Abendessen weiterreden, ich glaube, Sanji ist schon damit fertig. Und wir können alle was vertragen. Lasst uns rein gehen Leute.“

---

Soooo, das war's wieder für heute :))

Na, wart ihr überrascht wer der mysteriöse blonde junge Mann in der Bar war? :D Ich dachte mir, er würde in der Rolle nicht schlecht reinpassen und hab mir daraus etwas zusammengesponnen haha :P

Auf jeden Fall hoffe ich, es hat euch gefallen :))

Bis zum nächsten Mal!  
eure inesannaa x3 <3